

Antrag zum Landesparteitag der FDP Niedersachsen

Antragssteller: Hans-Michael Goldmann, MdB

Errichtung eines Lehrstuhls für islamische Theologie in Niedersachsen

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Errichtung eines Lehrstuhls für islamische Theologie an einer niedersächsischen Hochschule anzuregen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Lehrstuhl soll einerseits die Ausbildung islamischer Religionslehrer übernehmen, andererseits aber auch einen theologischen Diskurs über den Islam in Deutschland und Europa anregen.

Begründung:

In Deutschland leben derzeit ca. 3,4 Millionen Muslime, von denen ca. 800.000 die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die religiöse Unterweisung der Kinder und Jugendlichen findet im Wesentlichen in Eigeninitiative durch die Familien und die Moscheevereine oder spezielle Koranschulen statt. Ein islamischer Religionsunterricht unter staatlichem Dach, wie es ihn für die christlichen Konfessionen gibt, existiert in Deutschland bislang nur in Modellversuchen. Das Land Niedersachsen hat gerade einen eigenen vielversprechenden Modellversuch gestartet, bei dem die Lehrpläne von einem Gremium unter Einbindung verschiedener islamischer Verbände erarbeitet wurden. Die Lehrkräfte werden in Weiterbildungen für den Unterricht geschult. Erstrebenswert wäre aber, dass Lehrkräfte für den islamischen Religionsunterricht an deutschen Hochschulen ausgebildet würden. Hierzu ist die Errichtung entsprechender Lehrstühle erforderlich. Bislang gibt es einen derartigen Lehrstuhl ausschließlich an der Universität Münster, an dem zum letzten Wintersemester mit der Ausbildung von Religionslehrern begonnen wurde. Die Ausbildung der Lehrkräfte an einer deutschen Hochschule bindet den islamischen Religionsunterricht von vornherein in unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ein und bildet ein Bindeglied zwischen unseren gesellschaftlichen und den islamischen Wertvorstellungen. Wenn die Lehrkräfte auf diese Weise fest in Deutschland verwurzelt sind, wird extremistischen und islamistischen Tendenzen von vornherein der Boden entzogen.

Ein theologischer Diskurs innerhalb des Islam über Glauben und Leben von Muslimen in Deutschland ist bislang nicht besonders ausgeprägt. Während in Frankreich und anderen europäischen Ländern bereits ein solcher Diskurs stattfindet, fehlt in Deutschland bislang die institutionelle Basis hierfür. Es ist jedoch notwendig, dass eine solche Standortbestimmung von islamischen Gelehrten getroffen wird, damit die Auslegung des Islam nicht den Theologen in z.B. arabischen Ländern überlassen wird, deren Lebenswirklichkeit mit der unseren wenig gemein hat. Es ist daher erstrebenswert, dass mittels eines theologischen Lehrstuhls dieser Diskurs angestoßen wird. Diese Aufgabe kann auch nicht von den Islamwissenschaften übernommen werden, da diese keine Auslegung des Islam in diesem Sinne betreiben. Die Errichtung eines Lehrstuhls für islamische Theologie trägt daher zu einer besseren Integration der Muslime in Deutschland bei.